

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 12 (1917)  
**Heft:** 7: Der Katzensee

**Artikel:** Kirche in Affoltern bei Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171700>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Abb. 7. Kirche in Affoltern bei Zürich. Anlässlich der glücklich durchgeführten Erneuerung wurde im letzten Herbst ein unschöner hölzerner Vorbau durch einen guten steinernen ersetzt. Aufnahme von C. Graf, Rüschlikon. — Fig. 7. Eglise d’Affoltern, près Zurich. A l’occasion de sa rénovation, l’automne dernier, un porche laid en bois a été remplacé par une construction en pierre, simple et de bon goût.

hohle Stamm wird, um ihn vor weiterer Schädigung durch eindringendes Regenwasser zu schützen, ausgefüllt werden.

## KIRCHE IN AFFOLTERN BEI ZÜRICH.

Sie wurde im Jahre 1683 erbaut und ist eine der freundlichsten, malerischsten kleinen Landkirchen weit und breit. Störend wirkte bis jetzt nur ein aus späterer Zeit stammender hölzerner Anbau über dem Eingang, der die Treppe zur Empore deckte. Anlässlich einer glücklich durchgeführten Erneuerung im Innern und Äussern der Kirche wurde letzten Herbst die unschöne „Anhänke“ durch einen zum Ganzen gut passenden steinernen Vorbau ersetzt. (Abb. 7.)

Eine ernstliche Gefährdung unseres landschaftlichen Kleinodes ist zufolge der erlassenen Schutzbestimmungen und bei dem idealen Sinn, den die beiden weitaus bedeutendsten Eigentümer am Katzensee hier bekundet haben, schon jetzt nicht mehr zu befürchten.

*Die Aufnahmen zu diesem Artikel und die nach ihnen hergestellten Druckstöcke wurden uns von Herrn F. Weck, Katzenseegut, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.*

## LINDE IN OERLIKON.

Im ältesten Teil der Ortschaft, im „Dörfli“, steht eine 150 bis 200 Jahre alte Linde, die mit dem laufenden Brunnen unter ihr und den alten Häusern der Umgebung zusammen ein sehr stimmungsvolles Bild ergibt. (Abb. 6.) Der Gemeinderat hat diesen Frühling den poetischen Baum, der Privateigentum ist, als geschütztes Objekt erklärt. Der